

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Schriftwalter: Dipl.-Ing. J. Till, Frankfurt/M., unter Mitarbeit eines Redaktionsausschusses mit Rektor G. Calliess, Guben u. a. **Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.**

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Eine auffällige Aberration von *Baptria tibiale* Esp. (Lep. Geom.).

Von B. Zukowsky, Eisenach.

Im Jahre 1942 hatte ich das Glück, *B. tibiale* im mittleren Werratal, nördlich von Eisenach, aufzufinden. Gleichzeitig wurde die Art an einer 10 km weiter südlich gelegenen Örtlichkeit entdeckt. An und für sich hatte schon Dr. PREISS 1934 den Falter für das mittlere Werratal gemeldet, offenbar aber von anderen Stellen. Der Schmetterling flog dort von den ersten Junitagen bis fast Ende Juli und war nicht allzu selten. Der Flug, wenn verfolgt, war immer sehr stürmisch, scheinbar setzten sich die Tiere gar nicht und doch fand ich ab und zu eines, jedoch nur ♂♂, die lebhaft saugend auf den Blüten einer weißblühenden Umbellifere saßen und dann leichter zu erlangen waren. In den Frühstunden konnte man mit Sicherheit rechnen, ganz frische Stücke zu erlangen; später zeigten die allermeisten stets Spuren des wilden Fluges. Im folgenden Jahre war der Schmetterling an allen Flugplätzen bedeutend seltener. Das Aufsuchen der Raupe konnte wegen Zeitmangels und schlechter Witterung nicht ausgeführt werden. Ich verweise in diesem Punkte auf die erschöpfenden Angaben von C. Finke: *Odezia tibiale* Esp. in Int. Ent. Zeitschr., 28. Jahrg. (1934), Nr. 12, der sich ja seit Jahrzehnten nur mit *B. tibiale* befaßt hat.

Unter den gesammelten Tieren sind ca. 30%, die auf den Hinterflügeln eine mehr oder minder breite weiße Binde tragen, am stärksten bei einem ♀ ausgebildet, über den ganzen Hinterflügel ziehend, 2 mm breit. Eine Tendenz, auch auf den Hinterflügeln Binden zu bilden, besteht, da auf der Unterseite fast immer eine Andeutung vorhanden ist; hier schlägt das Weiß aber durch und zieht über den ganzen Hinterflügel.

Im Spuler, Berge-Rebel sowie auch im Seitz fand ich über diese Aberration keine Angaben, wenn man nicht ab. *albofalcata* Schaw. hierzu ziehen will, welcher Name sich offenbar aber auf alpine Stücke bezieht, und nenne ich deshalb diese hübsche aberrative Form, die auf die östlichen Vertreter der *tibiale* hinweist, welche alle vierbindig sind, *B. tibiale* ab. *nora tetraleucotaenia* Zuk. Typen in meiner Sammlung.

Melicleptria scutosa Schiff. (Lep.; Noct.).

Zum Vorkommen in Oberschlesien.

Von *Karl Ostermeyer*, Himmelwitz, Kreis Gr.-Strehlitz.

Nachstehend gebe ich meine eigenen Beobachtungen wieder. Ab 1. Juni 1935 konnte ich die entomologische Arbeit in Oberschlesien wieder aufnehmen. — Von diesem Tage an bis zum Hochsommer 1938 gelang es mir nicht, *Melicl. scutosa* in den von mir beobachteten Lebensräumen festzustellen.

Jahr 1938. — Am 14. und 18. August fing ich je einen Falter in Zellin; am Licht. — Am 20. August beobachtete ich bei Zellin einen dritten Falter, der an Kleeblüten saugte.

Jahr 1942. — In der ersten Septemberhälfte waren die Raupen bei Himmelwitz häufig; sie saßen (in allen Stadien, an fast allen Stauden) auf *Artemisia campestris*. — Am 5. Oktober (das späte Flugdatum ist bemerkenswert) fing ich bei Himmelwitz ein abgeflogenes ♀; es legte rund 3 Dutzend befruchtete Eier ab, die im Freiland am 14. Oktober schlüpfen.

Jahr 1943. — Am 6. Juni (1. Generation) fing ich einen Falter auf einer Waldwiese, etwa 8 km westlich Gleiwitz. — Am 18. August fing ich einen Falter bei Himmelwitz, am Südrande eines großen Nadelwald-Areals.

Alle oben erwähnten Falter flogen bei Sonnenschein und relativ hoher Temperatur. Leider konnte ich (infolge Erkrankung) im September und Oktober 1943 die Fundstellen nicht besuchen.

Zellin, etwa 17 Grad 50 Min. ö. L., 51 Grad 33 Min. n. Br., liegt (Luftlinie) rund 11 km links, Himmelwitz, etwa 18 Grad 18 Min. ö. L., 51 Grad 30 Min. n. Br., rund 27 km rechts der Oder; beide Orte in schwachwelligem Gelände des Odergebiets. — Die Fundstelle bei Gleiwitz, rechts der Oder, liegt im Rande des ober-schlesischen Hügellandes.

Die grundlegende, (für Norddeutschland) reiche Übersicht in Nr. 2 der Entomologischen Zeitschrift d. J. für das Vorkommen der Art verdient, daß durch weitere Meldungen über das Erscheinen der *scutosa* die Karte mit Fundstellenmarkierungen dichter besetzt wird, um die noch offenen, wesentlichen Lücken betr. Richtung, Stärke und Grenzen der Einwanderungswellen im Osten, Westen (u. evtl. Süden) des deutschen Raumes auszufüllen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Zukowsky Bernhard

Artikel/Article: [Eine auffällige Aberration von *Baptria tibiale* Esp. \(Lep. Geom.\) 17-18](#)